



**SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt**

12. April 2021

**Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt
am 21. April 2021**

**Der Klimawandel ist da. Die Stadt muss jetzt
handeln: Solarsatzung – Dachbegrünung –
Fassadenbegrünung**

Am 27. September 2017 hat der Stadtrat einstimmig den „Masterplan 100 % Klimaschutz für die Landeshauptstadt Mainz“ beschlossen. Als „kurzfristige Maßnahme“ sind „vor 2020“ die Einführung einer „Solarsatzung für das Stadtgebiet Mainz“ und die Aktualisierung der Dachbegrünungssatzung geplant. Beide Vorhaben wurden jedoch noch nicht umgesetzt. Gemäß dem Projekt „KLIMPRAX – Klimawandel in der Praxis: Stadtklima Wiesbaden und Mainz“ wird die Mainzer Innenstadt in besonderer Weise vom Klimawandel betroffen sein. Für die Bevölkerung der Neustadt sind daher die geplanten Maßnahmen von besonderer Bedeutung.

Der Ortsbeirat möge beschließen:

1. Mainz braucht endlich eine Solarsatzung. Wir bitten das Dezernat für Umwelt, Grün, Energie und Verkehr, den Gremien nun einen Satzungsentwurf zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Und auch eine Novellierung der „Dachbegrünungssatzung für die Innenstadt und Neustadt von Mainz“ vom 23. Juni 1993 ist in ihrem räumlichen und sachlichen Geltungsbereich so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen. Die in § 3 aufgeführten Maßnahmen zur Begrünung baulicher Anlagen sowie zur Nutzung der Sonnenenergie sind mit der Novellierung den neuen Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.
2. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, mit einem entsprechenden Programm für Bestandsgebäude aktiv für mehr Stadtgrün bei Immobilieneigentümer*innen zu werben: Den privaten Hausbesitzer*innen sollte die Begrünung ihrer Dächer und Fassaden oder die Einrichtung von Solardächern erleichtert werden. Dafür gibt es bundesweit viele Beispiele: So kann z. B. eine kostenlose Bauberatung, die Vermittlung von Zuschüssen oder eine Ermäßigung der Abwassergebühren angeboten werden. Manche Kommunen bieten auch direkte finanzielle Zuschüsse. Wir bitten die Verwaltung um Prüfung und Berichterstattung, welche dieser Maßnahmen auch in Mainz haushaltsrechtlich möglich und aus Sicht der Verwaltung sinnvoll sind.
Gleichzeitig muss die Stadt bei ihren eigenen Immobilien wie auch bei den Immobilien

stadtnaher Gesellschaften beispielhaft vorangehen und die Begrünung von Fassaden und Dächern offensiv vorantreiben. Bei Wohnimmobilien muss darauf geachtet werden, dass dies nicht zu erhöhten Mieten führt.

3. Die Begrünung von Dächern und Fassaden müssen für die künftigen Bebauungspläne der Neustadt verbindlich vorgeschrieben werden. Dabei ist darauf zu achten, dass zusätzliche Begrünung sich nicht negativ auf die Entwicklung der Mieten auswirkt.

Begründung:

Die Grünsatzung und die Dachbegrünungssatzungen der Stadt Mainz stammen aus den Jahren 1983 und 1993. Seit dieser Zeit haben sich die Folgen des Klimawandels in den Städten verstärkt. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Die Anzahl der heißen Tage mit Temperaturen von mehr als 30 °C steigen, so in den Jahren 2003, 2018 und 2019. Tropische Nächte mit Temperaturen von über 20 °C werden häufiger und immer mehr Dürreperioden – besonders hier im Südwesten Deutschlands – bereiten den Parks, den grünen Lungen der Städte, Probleme. Die Extremwetterlagen werden weiter zunehmen und die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, besonders der Säuglinge, Kleinkinder, Älteren und Pflegebedürftigen, gefährden. Dazu kommt die hohe Luftbelastung in den Innenstädten, die zu Infarkten und Schlaganfällen, aber auch zu Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen führen. Hier bestehen besonders für Kinder und Asthmatiker erhöhte Risiken. Neben der Reduzierung des Individualverkehrs und vermehrter Begrünung von innerstädtischen Straßen und Plätzen ist die Begrünung von Dächern und Fassaden eine vergleichsweise preisgünstige Methode, der Überhitzung der Innenstädte zu begegnen. Dach- und Fassadenbegrünung wirkt als Klimaanlage. Sie kühlt im Sommer und schützt im Winter vor Kälte. Außerdem schützt sie vor Witterungseinflüssen, so vor kurzfristigen Überschwemmungen durch Aufnahme von Niederschlagswasser. Sie bindet Feinstaub und erhöht die Lebensdauer von Dächern. Zu diesen Vorteilen der Dach- und Fassadenbegrünung kommt die Reduzierung von CO₂, die Produktion von Sauerstoff und die Steigerung der Verdunstungskälte. Zudem sind begrünte Dächer und Fassaden ein Anziehungspunkt für viele Insektenarten. Sie fördern damit die Biodiversität. Als Alternative zur Dachbegrünung hat auch die Nutzung von Solardächern einen positiven Einfluss auf unser Klima, weil es zu einer signifikanten Reduzierung von CO₂-Emissionen beiträgt. Es ist daher so wichtig, dass auch Mainz – wie lange geplant – eine Solarsatzung erhält.

Erik Donner
(SPD)